

Guten Abend die versammelte Runde, servus Uli,
Du bist die Ausgezeichnete, ich der Auserwählte die Lobesrede zu halten...auf dich Uli unsere erste Bürgermeisterin, erste Landtagsabgeordnete, erste Nationalrätin, erste Ehrenbürgerin,...und nicht zu vergessen erste Granitpräsidentin...eine schwierige Aufgabe, da es Lobenswertes, Hervorzuhebendes sehr vieles gibt, diese Laudatio daher zeittechnisch die Grenzen sprengen könnte. Also:

Uli-oder: Mit Hirn, Charme und Fahrrad, aber ohne Melone...

Uli – aufgewachsen im Schatten des Kirchturms, als jüngste Simadertochter in der gleichnamigen Schneiderei und Rosinas Jeansshop am Platz. Erste Schritte in den öffentlichen Raum erfolgen, angeleitet von Gerti, der älteren Schwester. Volksschule und Hauptschule in Ottensheim, Prinz Eugen Schule in Linz, erste Erfahrungen im Anleiten, Ausbilden, sprich: Ausbildung zur Kindergartenpädagogin.

Sehr früh erste Grenzüberschreitungen, Horizonterweiterungen...In Obertraun mitte der 1970er knüpft du erste internationale Kontakte und es zieht dich in die damalige BRD, Hannover, Braunschweig, Hildesheim, Ölber am Weissen Wege sind deine Stationen...

Ergebnis dieser Grenzüberschreitung und Horizonterweiterung: Adalbert wird in Ottensheim angesiedelt und heimisch. Kinder werden geboren. Unter deiner tatkräftigen Mithilfe entsteht ein Architekturbüro in Ottensheim, das in den 1980ern neue Ideen, Möglichkeiten für alternative Wohnbauformen in die Ottensheimer Ortsentwicklung einbringt.

1991 Das Offene Kulturhaus in Linz eröffnet, du bist als freie Mitarbeiterin dabei. Es folgen Jahre beim Festival der Regionen als Büroleiterin, an der Meisterklasse für Architektur der Kunstuniversität Linz als Organisationsassistentin, Vorstandstätigkeiten in der KUPF/Kulturplattform Oberösterreich und der Vernetzungsstelle für Frauen, Kunst und Kultur in Oberösterreich fiftitu%. Von 2001 bis 2004 bist du Mitglied des Landes-kulturbeirates OÖ.

Ortskernbelebung, Baukultur, Kooperation, Selbermachen, Arbeiten im Team, sind Themen/Eckpunkte/Aspekte die seit deinem Mitmachen in der Gruppe Chistkindmarkt in den 1970ern, über deinen Einstieg in die Arge Granit, Konstanten deines Tuns waren und noch immer sind.

Einschub 1: Seit damals, –auch eine Konstante deines Weges–, erhebst du deine Stimme in der kontrollierten Vielstimmigkeit des Gesangsvereins, heute Chor TonArt.

Das Stationentheater „Barbaren“ der Arge Granit im Rahmen des Festivals der Regionen 1999, bei dem du die Projektleitung übernimmst und das Projekt Kulturschiff, das du gemeinsam mit Günter Stockinger im Jahr 2000 im Rahmen der OÖ Landesausstellung durchführst, sind weitere Mosaiksteinchen in deinem kommunalen Bemühen, deinem Einsatz für Gemeindekultur.

Deine Liebe zum Einmischen und Mitmachen führt dich um 1994 konsequenterweise in die Ortskernbelebungsinitiative pro O., die 1997 wegen Überlegungen des Gemeinderates ein neues Amtshaus außerhalb des Ortskerns zu bauen, zur wahlwerbenden Liste mutiert. Als Teil dieser bunten Gruppe kommunalpolitisch engagierter Ottensheimer:innen wirst du 2003 zur ersten Bürgermeisterin Ottensheims gewählt, damals eine Einzeler-scheinung im Mühlviertel.

Es folgen 12 Jahre in denen Ottensheim zu einer Vorzeigegemeinde nicht nur in Sachen Ortskernbelebung wird.

2005 feiern wir gleich einmal auf deine Initiative hin 777 – 777Jahre Markterhebung Ottensheim mit einem monatlichen Veranstaltungsreigen, getragen vom vielfältigen Vereinsleben.

Du regst als Bürgermeisterin auch das spätere Linz 09 Projekt „Kulturbaden“ an, stellst die Weichen, in dem du einen offenen runden Tisch zur Ideenfindung initiiert und somit bis dahin unbekanntes Potenziale unseres Marktes gehoben werden.

Fazit:
Linz 09: viele kommen nach Linz, fahren wieder heim, erzählen von Ottensheim.

Eine der ersten Begegnungszonen Österreichs wird, bevor es diesen Begriff straßenverkehrstechnisch überhaupt gibt, nach den Prinzipien des Shared Space in der Linzer Straße geplant und umgesetzt.

Ein mit dem Bauherrenpreis der Zentralvereingigung der Architekten ausgezeichnetes UmBauwerk wird unter Einhaltung der genehmigten Kosten realisiert. Dieser Raum hier, mittlerweile weit über Österreich hinaus bekannt und bewundert, ist Teil davon. Er ist, dem Anlaß geschuldet etwas pathetisch formuliert, für mich die „Ruhmeshalle“ der Uli, zeugt er doch von Ulis Willen zu einer transparenten Politik – noch immer versuchst du die in letzter Zeit immer öfter zugezogenen Vorhänge von außen aufzuziehen, aufziehen zu lassen–

Dieser Gemeindesaal ist ein gebautes Statement für offene Kommunalpolitik von unten entwickelt und nicht von oben verordnet, ist ein zivilgesellschaftliches Manifest für Mitbestimmung und Tranparenz.

Der Gemeindebaukulturpreis von 2012 wird in Folge unserer Gemeinde verliehen. Friedrich Achleitner, Doyen der österreichischen Architekturkritik, Mitglied der Wiener Gruppe, Ehrenvorsitzender des Gemeindebaukulturpreises liest anlässlich der Gemeindebaukulturpreisausstellung in diesem Gemeindesaal und ist begeistert.

Mit SEIL 2022, ein weiteres Ortskernentwicklungsprojekt dieser Zeit willst du dich nicht abseilen, sondern startest Strategieüberlegungen der Gemeinde zum Umgang mit gemeindeeigenen Immobilien und Liegenschaften. Leider werden diese strategischen Überlegungen nach 2015 nicht mehr weitergedacht. Der Mehrheit wird das Ganze zu komplex, zu visionär, zu investorenfeindlich, zu....

Es folgen zahlreiche Besuche anderer Kommunen auf der Suche nach Inspiration, nach Rezepten. Unter anderen von späteren Gemeindebaukulturpreisträgerinnen wie Trofaiach und Ybbsitz. Auch aus dem Ausland verschlägt es ideensuchende Kommunen nach Ottensheim

Lernen von Ottensheim ist angesagt!

Dazu gehören auch Einladungen zu zahlreichen Vorträgen wie z.B.: dem Forum Alpbach 2014 und 2015, in denen du mit deinen Erzählungen und Beiträgen Ottensheim weithin bekannt machst.

Berufungen in Vorstände von Initiativen wie dem Forum Wohnbaupolitik unter Ehrenpräsident Franz Fischler, sind Folge deiner als beispielhaft wahrgenommen Arbeit für Ottensheim.

Viele Urkunden, die noch immer im Bürgerservice zu sehen sind, sind Zeugnis einer Zeit des Aufbruchs in neue Ortsentwicklungsdimensionen.

Eine kleine Auswahl aus Ulis Preiskorb:
2011 Platz 1 in Oberösterreich bei der Wahl der nachhaltigsten Bürgermeister Österreichs

Platz 1 ebenfalls in Oberösterreich bei der Wahl der nachhaltigen Gestalter:innen 2011 des Magazins Lebensart

2014 Hans-Kudlich-Preis des Ökosozialen Forums Österreich und Auszeichnung als „Change-Maker“, im Kurier.

Über Ottensheim hinaus bist du an der Entstehung/Einrichtung der Leaderregion UWE, jetzt Urfahr West, federführend beteiligt. Europaweite Projekte wie Cultripps sind eng mit deinem Namen verbunden.

Und nachdem wir wieder beim Grenzüberschreiten und Horizonterweitern angelangt sind:
In deine Zeit als Bürgermeisterin fallen auch die Gemeindepartnerschaften mit Vinac in Bosnien Herzegowina und Fürth in Bayern.

Als Landtagsabgeordnete und und später als Nationalrätin setzt du dich ab 2015 weiter mit Herz und Hirn für die Anliegen der Kommunen, der Baukultur und damit verbunden dem Klima- im speziellen dem Bodenschutz ein.

Zur Zeit, nun „freischaffend“, führst du dein Engagement wieder außerparlamentarisch weiter, zum Beispiel im Verein Landluft.

Einschub 2: 2022 wurde Uli übrigens das silberne Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich verliehen.



Erste Bürgermeisterin, erste Landtagsabgeordnete, erste Nationalrätin, erste Ehrenbürgerin und nicht zu vergessen erste Granitpräsidentin... Diese Fakten verraten, bilden schon einen Wesenszug von dir ab, aus meiner Sicht den Wichtigsten, einen sehr sympathischen.

Du bist Avantgarde, immer wieder vorne weg, meist mit anderen im Team, wenn es um Neues aber auch wenn es um die Erhaltung von Bedeutendem/Wichtigem geht, wenn eben Wegweisendes zu tun ist.

Wie du immer wieder erwähnst wurdest du in der Kupf und bei Fiftitu% in Linz, im „Großdorf“ wie wir zu dieser Zeit bei der Arge Granit für die Kupf-Zeitung formulierten, politisiert, zur politischen Person. Bereits Gelebtes erhielt den theoretischen Unterbau und Überbau.

So setzt du dich auch schon einmal in eine Baumkrone, um auf vielleicht zu wenig überlegte Baumschlägerungen hinzuweisen.

Aktionismus! Ist auch deins. Manches muss einfach begonnen werden, um im Tun, in der konkreten Aktion zu lernen. Selbst Erfahrungen zu machen! Es braucht Experimente und auch offenen Protest. So gesehen wirst, bzw. bist du vielleicht auch schon einmal als so etwas wie ein Riotgirl, ein She-Punk der Kommunalpolitik bezeichnet worden.

Zum Beispiel wenn du Vizekanzler Mitterlehner mit dem Fahrrad empfängst und ihn samt Dienstwagen solange zur GUUTEN Messe eskortierst, vorne wegfährst, bis dieser seinen Fahrer anhalten lässt, aussteigt, und zu Fuß, Aug in Aug mit dir plaudernd zur Donauhalle weitergeht.

Oder im ORF Landesstudio: Du steuerst zielstrebig ein stilles Örtchen an, Landesrat Stockinger an der Spitze einer Gruppe Landespolitikerinnen kommt entgegen und stellt sofort fest: Uli du gehst/schwimmst aber auch immer gegen den Strom. Personalisierte Gegenbewegung, selbst bei alltäglichen Bedürfnissen.

Buckeln vor den Landesfürsten war/ist nicht das Deine. Genau überlegte Konzepte und Ideen anstelle eines Kniefalls waren/ sind dein Gegenrezept. Selbstbewusst mit klaren Zielen, um klare Ziele kämpfend, gemeinsam mit allen Fraktionen, mit handfesten und überlegten Konzepten aufzeigen, das ist deins. So wurden nicht nur die vorhin erwähnten Ideen und Projekte auf den Boden gebracht, sondern auch vom Land meist großzügig mitfinanziert.

Bei all deinem Tun und Vorgehen siehst du dich immer als Teil eines Ganzen, bist Teamspielerin, holst deine Mitstreiterinnen auch vor den Vorhang, schreibst auch Protokoll....

Neben der öffentlichen Uli gibt es auch noch die private Uli, die Schwester, die Mutter, die Großmutter und die Urgroßmutter. Ulis Familiennetzwerk von der Gerti bis zur Marla, beinahe unüberschaubar.

Auch wichtig: Ulis Freundeskreis in Ottensheim, der sie über die Jahre begleitet und herausfordert, aber auch mit Rat und Tat zur Seite steht, in dem vieles, das später in Ottensheim entstanden ist, erstmals aufgeworfen, diskutiert wurde, stellvertretend erwähnt: die Vera, die Susi, die Gschaiders, die Schinkes, die vielen...

Diese kurz umrissene Spur durch und mit Ottensheim, dieser Weg, diese Höhepunkte kommunalen Engagements veranlasste nun den Gemeinderat der Marktgemeinde Ottensheim nach Beratungen in den Gemeindevorstandssitzungen vom 22. 1. 2024 und 20. 1. 2025, am 3. 2. 2025, Uli Böker mit Gemeinderatsbeschluß zur ersten Ehrenbürgerin von Ottensheim zu ernennen.

Ich gratuliere dir zu deiner Ehrenbürgerinnenschaft und freue mich auf die nächsten gemeinsamen Unternehmungen in Ottensheim,...oder wo auch immer.

Heute ist nicht aller Tage,...nach der Kindzeit, der Jugendzeit, der Jungfamilienzeit, der Vereinszeit, der Gemeinderätinnenzeit, der Bürgermeisterinnenzeit, der Landtagszeit, der Nationalratszeit, beginnt nun die Ehrenbürgerinnenzeit, das Zeitalter der Ehrenbürgerin Uli...gehen wir gemeinsam weiter, ...den Weg nach Otopia...mit Hirn, Charme und Fahrrad,...ich nehm eine Melone...mit.

Laudatio von Klaus Hagenauer im Rahmen des Frühlingsempfangs am 25. Februar 2025 anlässlich der Ernennung von Uli Böker zur 1. Ehrenbürgerin von Ottensheim.

© Foto: Gerhard Schöttl